

150 — 2018
1868 —

JAHRE
St. Matthias
BERLIN-SCHÖNEBERG



Juli bis Dezember 2018
65. Jahrgang Nr. 3

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MATTHIAS BERLIN-SCHÖNEBERG

Pfarrkirche St. Matthias auf dem Winterfeldtplatz, Berlin-Schöneberg

Filialkirche St. Elisabeth Kolonnenstr. 38, 10829 Berlin

Pfarramt: Goltzstraße 29, 10781 Berlin pfarramt@st-matthias-berlin.de
Mo. Mi. Do. Fr. 9.00–13.00 www.st-matthias-berlin.de
Fr. 16.30–18.00 Tel. 216 30 57 Fax 21 75 31 34

Pfarrer: Dr. Josef Wieneke, Goltzstr. 29 Tel. 216 30 57
Sprechstunde: Fr. 16.30–18.00 und n.V. pfarrer@st-matthias-berlin.de

Pfarrer der slowenischen Gemeinde und Pfarrvikar: Izidor Pecovnik
Kolonnenstr. 38, 10829 Berlin Tel. 0175-246 24 25

Kapläne:

Johannes Rödiger Tel. 216 30 57

kaplan@st-matthias-berlin.de

Emanuele Cimbaro

Tel. 216 30 57

kaplan-cimbaro@st-matthias-berlin.de

Pastoralreferent: Markus Bunzel

Tel. 0177-268 27 71

markus.bunzel@erzbistumberlin.de

Pfarrsekretärin: Regina Kasper

Tel. 216 30 57

Pastoralarbeiterin: Regina Belz

Tel. 216 30 57

Organist und Chorleiter: Ulrich Gembaczka Tel. 469 96 019

Kindertagesstätte St. Elisabeth, Leiterin: Monika Popp

Kolonnenstr. 40, 10829 Berlin

Tel. 781 13 59

Sprechstunde nach Vereinbarung

kita-st.elisabeth-berlin@t-online.de

Kindertagesstätte St. Matthias, Leiterin: Judith Stückler

Hohenstauferstr. 3, 10781 Berlin

Tel. 215 12 12

Sprechstunde nach Vereinbarung

KitaStMatthias@t-online.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Michael Jutkowiak

kirchenvorstand@st-matthias-berlin.de
oder über das Pfarrbüro

Pfarrgemeinderatsvorsitzender:

Klemens Radke

pfarrgemeinderat@st-matthias-berlin.de
oder über das Pfarrbüro

Friedhof St. Matthias und Friedhofskirche: Tel. 753 71 69 Fax 753 51 72

Röblingstr. 91, 12105 Berlin

verwaltung@friedhofmatthias.de

Seniorenwohnhaus Kardinal von Galen: Telefon 219 64 79-2

Goltzstr. 26, 10781 Berlin

Konto: Kath. Kirchengemeinde St. Matthias Postbank Berlin

IBAN: DE42 1001 0010 0059 6901 04

BIC: PBNKDEFF

Liebe Leser,
in unserem Jubiläumsjahr erhalten Sie mit diesem Pfarrbrief eine Nachlese in Bild und Wort von all den schönen Festivitäten, die wir begehen durften. Besonders die Fronleichnamsprozession im Juni mit dem Bischof von Münster war – auch als besonderes Ereignis des „Pastoralen Raumes“ – ein Höhepunkt. Angefangen mit dem Wetter, der guten Organisation durch Haupt- und Ehrenamtliche und der regen Beteiligung konnten wir das 150-jährige Jubiläum von St. Matthias dankbar feiern. Der Familientag, die großartige Orchestermesse und schließlich das Pfarrfest rundeten den Festmonat ab.

In Zusammenhang mit der 150-Jahr-Feier wurde der Bauzaun auf der Südseite der Kirche von einer Kunstklasse der Franziskus-Schule mit Motiven zur Pfarrgeschichte bemalt. Auch die Festschrift, die Sie weiterhin gegen eine Spende von 10 Euro erwerben können, die Chronologie und die Foto-CD verdanken sich Mitgliedern der Gemeinde, denen ich an dieser Stelle noch einmal herzlich danke.

Schon am Morgen nach dem Pfarrfest begannen die Umbauarbeiten. In der ersten Woche ermöglichten viele fleißige Hände, dass die Matthias-Kirche leer geräumt werden konnte und der Pfarrsaal als eine würdige Kapelle hergerichtet wurde.

Die Zeiten der Gottesdienste bis auf die Beichtzeiten bleiben gleich – nur die Orte haben sich geändert. Ich hoffe, dass wir Weihnachten in der renovierten Kirche feiern können, auch wenn die Gesamtreinigung der Orgel nach dem Brandschaden länger dauern wird. Die Waschbeton-Balustrade ist noch



im Juni entfernt worden und kurz nach Erscheinen des Pfarrbriefes wird das renovierte Dach und die neue Balustrade zum Winterfeldplatz sichtbar werden. Von den Kosten in Höhe von 229.000 Euro wurde bisher erst ein geringer Teil gespendet. Sie erhalten demnächst unseren alljährlichen „Bettelbrief“, in dem wir dieses Projekt detailliert bewerben.

Aufgrund der großen Nachfrage lädt das Team des „Wärmecafés“ zum ersten Mal auch im Sommer einmal im Monat die Gäste ein.

In diesem Jahr durften wir Erstkommunion, Firmung und Primiz feiern. Der Neupriester Emanuele Cimbaro wird in seinem ersten Jahr als Kaplan in St. Matthias arbeiten, sodass wir zurzeit bis zum nächsten Sommer zwei Kapläne haben. Mit den daraus erwachsenden pastoralen Möglichkeiten werden wir das eine oder andere neue Projekt in unserer Gemeinde beginnen können.

Das Zeltlager auf unserem Grundstück in Lichtenrade wurde von einer großen Schar von Kindern und Jugendlichen

besucht. Es beginnt sich eine neues Leitungsteam herauszubilden. Es wird eine RKW – Religiöse Kinderwoche – stattfinden vom 22. bis 26. Oktober und anschließend laden die Kapläne die Jugendlichen zu einer Fahrt ins Zillertal ein vom 27. Oktober bis zum 4. November 2018. Zu einer Pilgerreise ins Heilige Land lädt die Gemeinde vom 7. bis 16. April 2019 ein. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Pfarrbüro.

Kleinere Veranstaltungen für die ganze Pfarrgemeinde – wie Vorträge im Jubiläumsjahr – werden wir über das Wochenblatt und das Internet ankündigen. Der „Pastorale Prozess“ geht in das zweite Jahr. Der Steuerungskreis entwirft in enger Zusammenarbeit mit dem Pastoralausschuss und den Pfarrgemeinderäten das Pastoralkonzept.

Am 1. August hat der Verwaltungsleiter Herr Mosolf mit seiner Arbeit in unserem „Pastoralen Raum“ begonnen. Er ist auch für den „Pastoralen Raum Steglitz“ zuständig.

In der zweiten Jahreshälfte können wir uns wieder den normalen Abläufen zuwenden – in der Vorbereitung auf die Sakramente, in der Vertiefung des eigenen Glaubens, in der gemeinsam gefeierten sonntäglichen Liturgie, in der uns der Herr auf unserem Weg immer neue Kraft gibt. Auch wenn wir jetzt meist in einer kleineren Kirche zusammenkommen, ist ER es, der durch seine Gegenwart und Liebe unser Leben erfüllt. Dies wünsche ich Ihnen allen in dieser zweiten Jahreshälfte.

Ihr Pfarrer Josef Wieneke

Die Bilder in dieser Ausgabe dokumentieren die Feiern zum 150-jährigen Jubiläum unserer Gemeinde und den Beginn der Baumaßnahmen zur Renovierung und Verschönerung unserer Kirche auf dem Winterfeldtplatz.



Beginn des Hochfestes des Leibes und Blutes Christi in der ursprünglichen St. Matthias-Kirche, heute Mor Jakob, in der Potsdamer Straße

GOTT STEHT IM BUND MIT UNS

*Zusammenfassung der Predigt von
Bischof Felix Genn an Fronleichnam
anlässlich des 150-jährigen Jubiläums
von St. Matthias*

Liebe Mitbrüder im geistlichen Dienst,
liebe Schwestern und Brüder im Glau-
ben, liebe Kinder und Jugendliche!

Vor fast zwei Monaten habe ich in
Münster etwas Schreckliches, aber
auch etwas sehr Bewegendes erlebt.
Am ersten hellen, fröhlichen Früh-
lingssamstag fuhr jemand in eine
Gruppe von Menschen hinein und
führte sich selbst und andere in den
Tod. Furchtbar! Doch kurz darauf
machten sich viele Bürgerinnen und
Bürger der Stadt zu Krankenhäusern
auf, um ihr Blut für die Verletzten zur
Verfügung zu stellen. Sie wollten mit
ihrem eigenen Leben Hilfe geben für
Menschen, die es brauchten, damit die
Blutreserven nicht ausgehen.

Vom Blut ist heute in allen drei Texten
aus der Heiligen Schrift die Rede. Blut
ist Leben. Mitten in einer Todessitua-
tion wird das Spenden von Blut zum
Zeichen des Lebens.

Aber Blut ist auch Zeichen von Tod.
Menschen töten, und dabei fließt Blut.
Blut ist ein Zeichen, dass jemand sich
an einem anderen rächen will.

In unserem Leben ist nicht alles stim-
mig. Es gibt Wirklichkeiten und Situa-
tionen, in denen wir spüren, dass
etwas nicht in Ordnung ist. Die Reli-
gionsgeschichte sagt uns, dass Men-
schen von Anfang an versucht haben,
diese Situationen durch Rache gerade

zu biegen. Wir wissen, dass das zu
neuer Gewalt und neuem Blutvergie-
ßen führt. Oder sie haben Menschen
geopfert, um die Gottheit gnädig zu



stimmen. In der ersten Lesung von
Mose haben wir gehört, dass das Volk
Israel Menschenopfer verachtete, aber
es wurden unzählige Tiere geschlach-
tet. Ihr Blut war das Zeichen dafür,
dass Menschen Leben wieder in Ord-
nung bringen wollten; ein Versuch zu
sühnen, was nicht gut war.

Blut ist Leben. Wer Blut spendet, gibt
etwas von sich selbst. Damit ist ein
Grundgestus unseres Lebens berührt.
Leben heißt eigentlich sich hinzuge-
ben. Wir leben davon, dass andere sich
für uns hingeben. Wir sind geworden,
weil zwei sich ganz gegeben haben.
Leben ist Gabe, und Leben heißt auch
weitergeben.

Jesus greift die Urerfahrung aller Re-
ligionen auf und gibt Sein Leben für
uns. Er als der Sohn des Vaters und als
Mensch steigt in unsere Lebenssitua-
tionen hinein, bis zum Tod und Grab,

und zeigt uns so: Leben heißt sich geben; denn Gott tut es selbst.

Ein kleines Wort aus der zweiten Lesung aus dem Hebräerbrief sollten wir einmal aufgreifen: „Kraft ewigen Geistes“ (Hebr 9,14). Jesus hat sich

vermag Er. Er bietet uns den Raum seiner Gemeinschaft und seines Leibes an, in dem wir mit Ihm und durch Ihn und in Ihm wahrhaft fähig werden, Versöhnung untereinander zu stiften, Vergebung zu schenken statt

Vergeltung zu üben und Liebe statt Rache als Antwort zu geben. Leben heißt sich geben und damit im Einsatz Gottes zu stehen.

In der Eucharistie wird das uns immer wieder vergegenwärtigt. Gott ist uns nahe. Er steht im Bund mit uns. Es ist keine oberflächliche Blutsbrüderschaft, sondern eine innere, tiefe Gemeinschaft mit seinem Fleisch und seinem Blut. Er ist keine abstrakte Idee, Er ist nicht fern von uns, sondern lebhaftig hier, konkret, in Fleisch und Blut. Und damit garantiert Er: Wenn ich mich Euch so gebe, dann könnt ihr Euch darauf verlassen, dass dieser Bund mit euch unzerstörbar ist. Mose

hatte den Bund mit dem Blut von Tieren geschlossen, das Volk Israel hatte festlich versprochen, alles zu tun, was Gott ihm aufträgt. Es hat diesen Bund nicht gehalten. Gott aber bleibt treu. Er sagt: „Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird“ (Mk 14,24).

Dieses Blut des Bundes feiern wir heute, liebe Schwestern und Brüder. Gott steht im Bund mit uns, Er ist uns nahe. Er zeigt, wie sehr Er für uns verblutet, wie Er sich gibt und damit Leben spendet. Wir haben gehört, dass die Jünger, die den Abendmahlssaal



Beginn der Fronleichnamsprozession

gegeben, hat sein Blut vergießen lassen. „Kraft ewigen Geistes“ bedeutet: Das, was Gott von innen her umtreibt, was ihn belebt, durchatmet und was seinen Geist ausmacht, besteht darin, sich uns Menschen zu geben. Er als der Unschuldige und der Gerechte stellt sich in all die todbringenden Lebenssituationen hinein und schenkt sich. Er rettet wahrhaftig. Das ist keine Ersatzsühne. Gott selbst tritt für uns ein. Was wir nicht vermögen, das

vorbereiten sollen, auf einen Menschen treffen, der das Obergemach bereits für das Festmahl hergerichtet hat. Wir brauchen nur Platz zu nehmen und uns beschenken zu lassen mit dem, was Er gibt, und so machen wir es heute auch. Er sagt dann: „Tut das zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22, 19). Er gibt alles, damit wir es nehmen und weitergeben. Sie als Eheleute tun es zu Seinem Gedächtnis, Ihr als Kinder und Jugendliche, wo auch immer Ihr Euch engagiert, z. B. wenn Ihr nicht darauf achtet, dass eigene Ich zu retten, sondern zu geben. Und viele andere, einschließlich der ehrenamtlichen Frauen und Männer, ohne die diese Gemeinde nicht leben kann, tun es zu Seinem Gedächtnis.

Alle, die tief mit der Eucharistie verbunden sind und waren, waren gleichzeitig ganz für diejenigen da, in denen Er konkret heute leidet. Mutter Teresa lebte aus dem Beten vor dem Aller-

heiligsten, damit sie Kraft hatte, dem Leib Christi in den Ärmsten der Armen zu begegnen. Eine Cousine von Bischof Clemens August war Maria Droste zu Vischering. Eine ganz tiefe Herz-Jesu-Verehrung zeichnete sie aus. Gleichzeitig gab sie ihr Leben für die Ärmsten der Armen als Schwester vom Guten Hirten in Portugal. Wie viele Beispiele könnten Sie aus Ihrem Leben erzählen, und wie viele Beispiele sind auch Sie! - Tut dies zu Seinem Gedächtnis! Blut ist Leben, Leben heißt sich geben; denn Gott steht im Bund mit uns. So konkret liebt er. Lasst uns das feiern, uns zu Herzen nehmen und uns aussenden lassen zu den Menschen – dort, wo wir leben und besonders hier in unserer Stadt. Dafür tragen wir den Herrn jetzt auf die Straße, weil wir unser Leben den anderen geben möchten, wie Er es getan hat. Amen.



Christus am sozialen Brennpunkt: erste Station in der Kurfürstenstraße

Im Laufe ihrer Geschichte hatte unsere Gemeinde schon mehrfach Gelegenheit, innezuhalten und einen Blick zurück zu werfen, um sich dankbar mit der eigenen wechselvollen Vergangenheit zu beschäftigen. So erschien

1938 eine erste gedruckte Chronik, die „Ernstes und Heiteres“ aus siebenzig Jahren St. Matthias „im Wandel der Zeiten“ zu berichten wusste. Dreißig Jahre später, zum Hundertsten, folgte mit dem Büchlein „Auftrag und Weg“ quasi eine Fortsetzung, die nun aber nicht mehr nur von einem erfolgreichen Aufbau, sondern leider auch von verheerenden Zerstörungen

im Zweiten Weltkrieg zu berichten hatte, und dem aufopferungsvollen Neuanfang danach. Schließlich erschien 1993 ein Heft, das Schlaglichter auf Ereignisse aus inzwischen 125 Jahren werfen konnte. Immerhin!

Doch nun: 150 Jahre St. Matthias Berlin-Schöneberg! Wieder ein „echtes“ Jubiläum! Und dem angemessen: ein Buch wie ein Paukenschlag! „FEST IM GLAUBEN“, so der Titel des reich illustrierten Bandes, der mit 310 Seiten Umfang schon quantitativ Maßstäbe

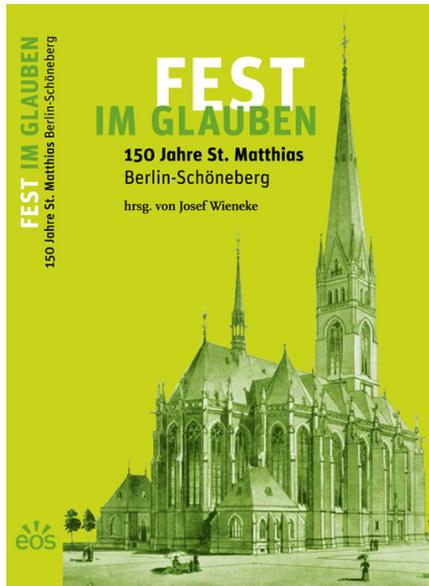
setzt. Aber entscheidender noch ist die beachtliche Qualität der dreizehn Aufsätze, die dem Leser vielfach bislang unbekannt Details und überraschende Einblicke, die immer wieder deutlich über den Gemeindeforum

hinausweisen, präsentieren.

So lernt man das Berliner katholische Umfeld kennen, die nicht unproblematischen politischen und kulturellen Rahmenbedingungen, in die hinein unsere Gemeinde einst gegründet wurde. Es wird Matthias Aulike ausführlich porträtiert, der die Gemeindegründung nicht nur angeregt, sondern

auch einen erheblichen finanziellen Beitrag zur Realisierung des Projekts geleistet hat. Uns begegnen einerseits die Architekten Seibertz und Kühn, die für unsere Pfarrei und zur Ehre Gottes segensreich geplant und gebaut haben, andererseits aber auch ein Fritz Wingen, den man zu Beginn der dreißiger Jahre des vorherigen Jahrhunderts nicht daran gehindert hat, das Kircheninnere à la mode zu „verschlimmbessern“.

Natürlich rücken Graf Galen und Albert Copenrath als Pfarrer ins Bild.



Und auch hier sind es die bislang weniger bekannten Details, die zu lesen eine besondere Freude macht. Gleiches gilt für den interessanten Beitrag über einige besonders markante Kapläne in der Ära des „westfälischen Dickkopfs am Winterfeldtplatz“.

Die Kirchenmusik an St. Matthias wird ebenso thematisiert wie die Entwicklung der Liturgie. Besonders gefreut hat den Rezensenten, dass unserem streitbaren früheren Kirchenmusiker Albert Tinz und seinem Widerstand gegen gewisse Reform-Auswüchse hier breiterer Raum geboten wurde. Eine längst fällige Ehrenrettung! Eine solche erfährt aus berufenem Munde auch Erich Klause-ner, dem mitunter seine Eigenschaft, ein Märtyrer gewesen zu sein, zu Unrecht abgesprochen wird.

Zu all diesen Themen äußern sich namhafte Wissenschaftler und ausgesprochene Kenner ihrer Materie. Und das keineswegs Selbstverständliche ist: Sie alle haben Beiträge abgeliefert, die ebenso ernsthaft wie unterhaltsam sind, Texte, die man mit Spannung und großer Freude liest. Letztes gilt natürlich auch für den gemeinsamen Beitrag unseres Pfarrers Dr. Josef Wieneke und seines Vorgängers Edgar Kotzur, die die Ereignisse der letzten vierzig Jahre aus ihrem eigenen

Erleben Revue passieren lassen.

Man kann allen Beteiligten am Zustandekommen dieses Buches, das weit mehr ist, als eine der üblichen Copyshop-Veröffentlichungen aus Anlass eines Pfarrjubiläums, nur herzlich danken und zu ihrem schönen Erfolg gratulieren. Namentlich möchte ich ausdrücklich Johannes Bronisch als den „Mann im Hintergrund“ erwähnen. Und zu danken ist schließlich auch dem Berliner Erzbischof und dem Bischof von Münster, Heiner Koch und Felix Genn, sowie dem Regierenden Bürgermeister von Berlin für ihre überaus freundlichen Grußworte.

Rainer Laabs

Post scriptum: „FEST IM GLAUBEN – 150 Jahre St. Matthias Berlin-Schöneberg“ (EOS Verlag, 19,95 Euro im Buchhandel, aber nur 10 Euro beim Kauf in unserer Pfarrei) eignet sich nicht nur zum Selberlesen, es ist auch ein ideales Geschenk! Und es ist jetzt an uns, dieses Buch schnell so erfolgreich zu machen, dass bald eine zweite Auflage gedruckt werden muss (in der dann die fehlerhaften Jahreszahlen auf den Seiten 193 und 296 korrigiert werden können).

KIRCHE MUSS AUF CHRISTUS AUSGERICHTET SEIN, SONST VERLIERT SIE IHRE IDENTITÄT

Zusammenfassung der Predigt von Pfarrer Peter Meyer am III. Fastensonntag 2018, zum Ende der Gemeindeexerzitien im Jubiläumsjahr

Liebe Gemeinde Sankt Matthias, liebe Besucher,

ich war freudig überrascht über die hohe Beteiligung an den Einkehrtagen und freue mich, zum Ende der Gemeindeexerzitien mit Ihnen diesen Gottesdienst zu feiern.

Mein Eindruck ist, dass in dieser Gemeinde ein großes Interesse an geistlichen Fragen besteht. Bei meinen Vorträgen und in den Einzelgesprächen habe ich gesehen: Es ist etwas in Bewegung. Ich spüre ein deutliches Bedürfnis nach geistlicher Begleitung und Austausch.

Seit vielen Jahren bin ich in Exerzitienzentren weltweit unterwegs. Dies war das erste Mal, dass ich den geistlichen Prozess im Rahmen des Themas „Gemeinderneuerung“ begleiten durfte. Danke, lieber Pfarrer Wieneke, für die Einladung! Ich nehme viel Positives mit und erlebe diese Gemeinde als sehr jung, auch in dem Sinne, dass Sie miteinander auf der Suche sind. Und das in einer Zeit, in der Themen wie Spiritualität, Glaube, Gebet, innerliches Leben und Betrachtung immer mehr in den Privatbereich verbannt werden.

Manche behaupten, Spiritualität und persönliches Gebetsleben seien Privatsache; das könne jeder halten, wie er will. Das stelle ich in Frage. Ich bin

der Überzeugung, Kirche funktioniert nicht ohne persönliche Christusbeziehung.

Wir haben heute das Evangelium vom III. Fastensonntag gehört. Jesus sagt: „Reißt diesen Tempel nieder und ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.“ Jesus will ein Gebäude, das in 46 Jahren errichtet worden ist, in drei Tagen wieder aufbauen? Jesus meint natürlich etwas anderes. Er relativiert Gebäude und Strukturen und fokussiert das Heil ganz auf seine Person. Er ist nicht irgendein Humanist, ein Heiler oder ein toller Prediger. Er ist der Sohn des lebendigen Gottes. Das zu erkennen, liebe Gemeinde, ist nicht Frucht menschlichen Studiums oder menschlicher Bemühungen. Jesus fragt Petrus in Matthäus 16: „Für wen halten die Leute den Menschensohn?“ Petrus antwortet: „Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, der Messias, der kommen soll.“ Jesus sagt: „Richtig, aber nicht Fleisch und Blut haben Dir die Erkenntnis eingegeben, sondern mein Vater im Himmel.“ Wir haben also eine Offenbarungsreligion und nicht eine Religion, in der man Gott durch Studium erkennt. Die drei Weisen aus dem Morgenland mussten nicht geistige Klimmzüge vollziehen, um Jesus zu erkennen, sondern sich niederwerfen und anbeten. Sie legten die Krone ihres Menschenstolzes ab, um Jesus begegnen zu können.

Paulus schreibt im zweiten Kapitel des Philipperbriefs: „Jedes Knie wird sich beugen und jeder Mund wird be-

kennen, dass Jesus Christus der Herr ist“; aber nicht aus eigener Erkenntnis, sondern weil Gott sich zu erkennen gibt. Er offenbart sich. Jesus offenbart uns Gott als den liebenden Vater.

Jesus sagt, es sei seine Identität, seine Nahrung, mit dem Vater eins zu sein. Jesus selbst lebt diesen Kontakt zum Vater in dynamischer Weise. Nach allem, was er tut, zieht er sich zurück ins Gebet.

Die Jünger sind beeindruckt von seiner Art, mit dem Vater in Kontakt zu sein. „Herr, lehre uns beten.“ Sie wollen wissen, was da geschieht, wenn er mit dem Vater in Verbindung ist.

Wir glauben also an einen Gott, der

nah. Jesus ist gekommen, um dafür Zeugnis zu geben in der Welt. Gott begleitet uns auf dem Kreuzweg unseres Lebens. Seine Liebe kennt keine Grenzen.

Wenn wir über Gemeindeerneuerung nachdenken, wie Sie das im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums in St. Matthias tun, dann schauen wir auf Jesus, der eben nicht Gebäude und Strukturen erhalten will. Verstehen Sie das nicht falsch – Gott sei Dank wird diese Kirche renoviert! Die versammelte Gemeinde braucht einen Ort, der würdig und schön ist und von ansprechender Einfachheit, an dem die Liebe Gottes erfahrbar wird, wo Menschen Wärme



Die Fronleichnamsprozession auf den Straßen Schönebergs

uns von Jesus vermittelt wird, der uns ein lebendiger und liebender Vater ist. „Gott ist Liebe“, heißt es im ersten Johannesbrief, und „Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm.“

Wir glauben an Jesus Christus, der keine zornige Seite hat, und an einen Gott, der reines Licht ist, der reine Liebe ist. Er ist uns auch im Leiden

spüren und Heimat. Aber was Kirche ausmacht, sind eben nicht die Gebäude und Organisationsformen.

Jesus relativiert das Gebäude – also den Tempel – weil er weiß, im Jahr 70 wird der Tempel von den Römern komplett geschleift werden. Jesus sagt über den Tempel, in dem er schon als Zwölfjähriger gewesen ist, um in der Liebe des

Vaters zu Hause zu sein: „Wusstet Ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“

Er liebt das Haus, in dem Gott wohnt, doch will er keine Fixierung auf das Haus. Er will nur die Ausrichtung auf Jesus Christus selbst hin.

Die Kirche muss ganz auf Jesus Christus ausgerichtet sein, um ihn zu verinnerlichen, ihn in sich aufnehmen durch die Eucharistie, die Fülle des Wortes und der Sakramente. Die Liebe Gottes, die Jesus uns predigt, können wir an seinem Leben ablesen. Wir sollen sie verwirklichen und in uns sprechen lassen.

„Den Duft der Erkenntnis Christi ausstrahlen“, schreibt Paulus im zweiten Korintherbrief. Jesus lädt uns ein, auf ihn zu schauen und das zu verwirklichen, was Paulus im ersten Kapitel, Vers 16, des Kolosserbriefs schreibt: „Durch Christus und auf ihn hin ist

alles geschaffen.“ Wir sollen an ihm, dem Sohn des lebendigen Gottes, Maß nehmen und ihn als lebendigen Sohn Gottes anbeten.

Wenn jeder Einzelne danach strebt, in dieser Liebe mit Christus verbunden zu sein, wird eine Gemeinschaft Gleichgesinnter entstehen, und eine neue Qualität von Gemeinschaft wird erkennbar werden.

Wenn eine Kirche so wird, wie Jesus sie gedacht hatte, wird der Geist uns in diese Zeit hineinführen und die Kirche entsprechende Formen finden.

Kirche muss auf Christus ausgerichtet sein, sonst verliert sie ihre Identität. Wenn sie auf Christus ausgerichtet ist, bekommt sie die Form, die Christus uns selber geben will. Und das wird Menschen anziehen, sie beheimaten, nähren, wärmen, und ihnen Antworten geben. Amen.



WAS GEHÖRT ZUR GEMEINDE?

Beim Pfarrfest haben wir zur einer kleinen Mitmach-Aktion eingeladen. Wir haben Besucher gefragt, was ihrer Meinung nach zur Gemeinde gehört. Jeder konnte Begriffe auf Hölzer aufschreiben, die wir am Ende des Festes ausgelegt haben. Hier sehen Sie die Ergebnisse. Eine Anregung für uns zum Nachdenken.

(HvR)

Zur Gemeinde gehören/ gehört ...

Adventssingen – Afrika Center – Altar – Anbetung – Apostelleuchter – Beerdigung – Bischofsstuhl – Christus – Edgar Kotzur – Ehrenamtler – Ehrlichkeit – Elan – Familientreffen – Feste feiern – Freude (2x) – freundlich untereinander – Frieden – Fröhlichkeit – Frohsinn – Gebet – Gebet für Kranke – Gebetsgruppe – Geld – Gemeinderat – gemeinsames Beten – Gemeinschaft (5x) – Glaube (2x) – Gläubige – gute Gruppenarbeit – Harmonie – Heiliger Geist – Helfen – Jesus – Kinder (3x) – Jugendliche – Kirche – Kirchenmusik (2x) – Koreanische Katholische Kirche Berlin – Laien im pastoralen Dienst – Mauerkreuz – Mediatoren – Menschen – Messdienende – Mission für Christus – Mitglieder – Musik (2x) – Mut – Nationalität – Offenheit – Pfarrer (2x) – Singles – Spass (2x) – Taufe – Toleranz – Tradition – Verständnis – Vielfalt – Wachstum im Glauben und in der Kirche – Zusammenhalt (2) – Zuversicht



WO GLAUBEN RAUM GEWINNT

Im Rahmen des Fusionsprozesses „Wo Glauben Raum gewinnt“ bildete Erzbischof Heiner Koch im November 2016 aus unserer Gemeinde St. Matthias sowie aus unserer Nachbargemeinde St. Norbert den „Pastoralen Raum Schöneberg-Tiergarten Süd“. Damit begann eine dreijährige Entwicklungsphase, in der die Pfarreien gemeinsam mit den „Orten kirchlichen Lebens“ im Pastoralen Raum die Grundlagen für die neue Pfarrei erarbeiten sollen, die am Ende der Entwicklungsphase gegründet werden wird.

Als zentrales Gremium, das die Entscheidungen über relevante Themen des Pastoralen Raums und die neu zu gründende Pfarrei zu treffen hat, wurde ein Pastoralausschuss gebildet, in dem Vertreter der Pfarreien und der Orte kirchlichen Lebens (z. B. Kitas, die Franziskusschule, muttersprachliche Gemeinden, Einrichtungen der Caritas, Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen, aber auch kirchliche Gruppen und Initiativen etc.) vertreten sein werden. Der Pastoralausschuss wiederum bildete einen Steuerungskreis als verantwortliches Gremium für Arbeitsprozesse und Zielerreichung.

Ein erstes Jahr umfangreicher Arbeit am Pastoralen Raum liegt bereits hinter uns, in dem das gegenseitige Kennenlernen der beiden Pfarreien und der Orte kirchlichen Lebens im Vordergrund stand. Dabei hat der Pastoralausschuss besonders die geistlichen Gruppen und Angebote im Pastoralen Raum in den Mittelpunkt gestellt. Da-

rüber hinaus hat er sich mit der künftigen Pfarrei im Rahmen einer Sozialraumanalyse auseinandergesetzt, die vor allem die Vielseitigkeit und Verschiedenartigkeit des Gebiets, aber auch große Herausforderungen deutlich vor Augen führte. Diese theoretischen Erkenntnisse hat das Gremium anschließend bei Erkundungstouren durch den Pastoralen Raum vertieft. Anhand von Leitfragen haben sich die Mitglieder verschiedenen Orten wie der syrisch-orthodoxen Gemeinde Mor Jacob in unserer St. Ludgerus-Kirche an der Potsdamer Straße, der Evangelischen Zwölf-Apostel-Gemeinde am sozialen Brennpunkt Kurfürstenstraße, dem St. Matthias-Friedhof, den muttersprachlichen Gemeinden und schließlich der ehemaligen Gemeinde St. Konrad und dem Sozialladen „Christliche Hilfe“ in der Rubensstraße gewidmet. In den letzten Pfarrnachrichten findet sich ein Bericht über diese Erfahrung.

Im Laufe dieses ersten Jahres wurde deutlich, dass es bereits jetzt vielfältige Vernetzung zwischen den beiden Gemeinden, aber auch mit vielen Orten kirchlichen Lebens gibt. Erleichtert und angetrieben wird diese Vernetzung dadurch, dass sowohl die Geistlichen als auch der Pastoralreferent bereits für den gesamten Pastoralen Raum bestellt sind. So fanden eine gemeinsame Wallfahrt nach Kevelaer und gemeinsame Jugendwallfahrten statt. Ein gelungener erster Höhepunkt des noch jungen Zusammen-

wachsens war die Fronleichnamfeier mit Prozession im vergangenen Juni, an der beide Gemeinden sowie viele Gruppen und auch die muttersprachlichen Gemeinden beteiligt waren. Inzwischen erarbeiten Steuerungskreis und Pastoralausschuss ein Pastoralakzept, von dessen Erstellung das zweite Jahr der Entwicklungsphase geprägt sein soll. Das Pastoralak-

zept wird inhaltliche Schwerpunkte, Herausforderungen und Ziele, auch Strategien der künftigen Pfarrei behandeln. In beiden Pfarrgemeinderäten wurden bereits Anregungen gesammelt. Wir freuen uns über weitere Impulse und über Begleitung im Gebet!

Alexandra Schweiger

WARUM PRIESTER?

Im Hymnus der Vesper in der Karwoche heißt es:

*„Geschunden hängt der heil'ge Leib,
vom scharfen Speere roh durchbohrt,
uns rein zu waschen von der Schuld,
strömt Blut und Wasser von ihm aus“.*

Der Mann mit dem Speere, der bin ich; immer wieder.
Ich durchbohre mit meinen Sünden die Seite Christi!
Seine Antwort zu mir aber ist immer die gleiche:
Blut und Wasser!

Das heißt, seine Liebe, die Sakramente und die
Vergebung der Sünden.

Er hat sogar mich in seine Nachfolge gerufen!

Das möchte ich verkünden!

Das kann ich nicht verschweigen!

Betet um heilige Berufungen zum Priestertum!

Betet auch für mich.

Danke!

Kaplan Emanuele Cimbaro

*Priesterweihe von Emanuele
Cimbarao am 19. Mai 2018*



Noch vor Beginn der Festlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum unserer Gemeinde St. Matthias lud Pfarrer Wieneke Pastor Peter Meyer ein, bei uns Gemeinde-Exerzitien abzuhalten. Pfarrer Wieneke betonte: „Vor der äußeren Erneuerung kommt die innere Erneuerung“.

In seiner zum Abschluss der Einkehrtage gehaltenen Predigt - die Sie ab Seite 8 nachlesen können - sagte Pastor Meyer: „Ich nehme sehr viel Positives mit und erlebe diese Gemeinde als sehr jung; auch in dem Sinne, dass viele Glaubensfragen angesprochen werden und dass Sie miteinander auf der Suche sind.“

Wir sind also eine Gemeinde auf der Suche. Was suchen wir? Zum einen den gemeinsamen Weg in den „Pastoralen Raum“, den wir mit unserer Nachbargemeinde St. Norbert und den „Orten kirchlichen Lebens“ bilden werden. Einen Überblick darüber finden Sie ab Seite 12 im Beitrag „Wo Glauben Raum gewinnt“.

Welche Fragen stellen wir uns? Sicherlich persönliche Glaubensfragen, so wie Pastor Meyer seine Erfahrungen mit uns beschreibt. Vielleicht denken wir auch darüber nach, wie wir unseren Glauben in dieser Gemeinde mit unseren Schwestern und Brüdern leben wollen?

Im Mai 2018 wurden wir zu einem Erlebnistag über Gemeindeaufbau eingeladen, bei dem Father Michael White, ein bekannter katholischer

Pfarrer aus den USA und sein Pastoralmitarbeiter Tom Corcoran die Suche ihrer Gemeinde, ihre Bemühungen, ihr Scheitern und schließlich die erfolgreiche Erneuerung ihrer Pfarrei schilderten.

Pfarrer White leitet die Nativity Church in Baltimore/Maryland, USA, die inzwischen weithin bekannt ist durch sein Buch „Rebuilt“, in dem er zusammen mit Tom Corcoran seine Erfahrungen zwischen Frust und Neubeginn schildert.

Drei Mitglieder unseres Pfarrgemeinderats nahmen an diesem Seminar teil. Wir trafen dort Menschen, die auch auf der Suche sind. Unsere Nachbargemeinde St. Bonifatius war mit Pfarrer Cornelius und drei Mitstreitern vertreten, wie auch andere Pfarrer, Mitarbeiter und Laien aus dem Erzbistum Berlin, aus Dresden bis hin zu Vertretern von Gemeinden in Westdeutschland, die die weite Reise auf sich genommen hatten, um sich inspirieren zu lassen.

Und inspirierend wurde es wirklich. Wir hörten verschiedene Vorträge und tauschten uns zwischendrin miteinander aus.

Wirklich spannend waren die Vorträge von Pfarrer White und Tom Corcoran. Sie sprachen über Gemeindeerneuerung und betonten, wie wichtig es sei, sich zunächst die entscheidende Frage zu stellen: „WHY?“ Warum? Wozu unternehmen wir Anstrengungen? Was ist unser Ziel?

Manche der Fragen, die sich die Nativity Church stellt, sind uns nicht unbekannt:

Wo sind die 90% Katholiken unserer Gemeinde, die niemals im Gottesdienst auftauchen? Wie können wir diese ansprechen? Würden sich diese Menschen, wenn sie tatsächlich dieser Einladung folgen, bei uns wohlfühlen? Gibt es Angebote für sie oder für Leute, die schon da sind? Sind wir eine einladende Gemeinde? Wie können wir unseren Glauben stärken? Können wir Menschen bewegen, sich mit Freude in der Gemeinde zu engagieren? Wie unterstützen wir sie dabei?

Als Gemeinde in Schöneberg stellen wir uns auch die Frage nach den Menschen in unserem Stadtteil. Dies gibt uns Erzbischof Heiner Koch in

fast jeder seiner Predigten auf. Es ist sein größtes Anliegen, das er auch uns ans Herz legt. Wo sind die Berührungspunkte? Wie schaffen wir es, den Menschen Jesus zu zeigen? Wie können wir uns als Katholiken in diese Gesellschaft einbringen? Sind wir noch relevant für die Menschen um uns herum? Sind sie relevant für uns? Ist uns egal, dass sie keinen Glauben (mehr) haben?

Wie viele Katholiken in westlichen Ländern müssen auch wir feststellen, dass unsere Gemeinden nicht wachsen. Unser Pfarrgemeinderat hatte bereits vor Jahren einen Soziologen eingeladen, der uns Studien und Prognosen vorlegte, die klar zeigen, dass wir, wenn die demographische Entwicklung so weitergeht und wir kei-



nen neuen Aufbruch finden, bald bedeutungslos werden. Wer wird dann die Botschaft von Jesus Christus weitergeben in unserer Stadt?

Übrigens geht es beim Gemeindeaufbau nicht um unkontrollierte Aktivitätsschübe in alle Richtungen. Pfarrer White betont immer wieder die Wichtigkeit des Gebets und des Gottvertrauens und macht uns Mut, auch mit kleinen Schritten Versuche zu wagen. ALLE Treffen und Besprechungen in seiner Pfarrei beginnen immer mit einem Gebet.

Der Erlebnistag hat uns neugierig gemacht!

Falls auch Sie sich für die Stärkung und den Aufbau einer lebendigen Gemeinde interessieren, freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe der Pfarrnachrichten, in der das Buch „Rebuilt“ von Pfarrer White besprochen werden wird. Kommen Sie miteinander ins Gespräch. Und fragen Sie in unserer Gemeinde-Bücherei nach aktuellen Büchern zum Thema, wie wir als Katholiken in dieser Gesellschaft leben wollen.

Martina Berlin



Die Fronleichnamspirozession vor der eingerüsteten Kirche



Abschluss der Fronleichnamsprozession in der St. Matthias-Kirche



Bischof Felix Genn und Erzbischof Heiner Koch nach der Fronleichnamsprozession



Vorstellung der Festschrift „FEST IM GLAUBEN“

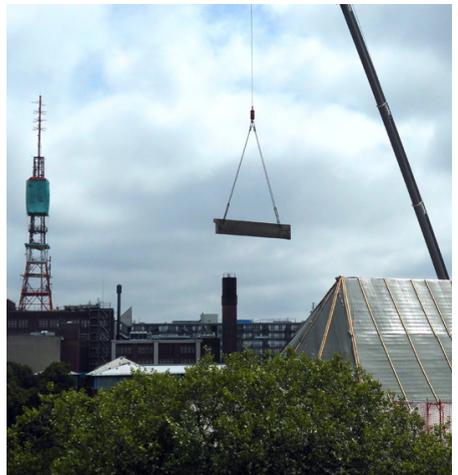
BEGINN DER RENOVIERUNG DER ST. MATTHIAS-KIRCHE







DACHSANIERUNG UND ABBAU DER ALTEN BALUSTRADE



„Seht Gottes Zelt auf Erden“

Wir erbitten Ihre Spende
für eine neue Balustrade

Unsere Kirche St. Matthias ist seit
1895 geistlicher Mittelpunkt für
die Katholiken Schönebergs und
zugleich in ihrer neugotischen

Vollendung die architektonische Krone des Winterfeldtplatzes.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Wiederaufbau der zerstörten Kirche. Die Fenster konnten erst zwischen 1987 und 1993 wieder geöffnet und durch neue ersetzt werden.

In diesem Jahr werden wir das Dach und den Innenanstrich erneuern und weitere Reparaturen vornehmen lassen. Die Pfarrgemeinde St. Matthias hat dafür Geld zurückgelegt und auch das Erzbistum Berlin beteiligt sich an den Kosten.

Die zunächst teilweise noch erhaltene und ergänzte neugotische Balustrade wurde Anfang der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts durch Platten aus Waschbeton ersetzt.



Fiale
HÖHE: 3,50 METER

Balustrade
1 ROSETTE = 92 CM



Es zeigt sich nun, dass die inzwischen baufällig gewordenen Waschbetonplatten aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen. Unser Ziel ist die Rekonstruktion der neugotischen Balustrade, wie sie unsere Kirche vor dem Krieg geschmückt hat.

Für die Erneuerung, die ja zugleich eine Verschönerung bedeutet, muss die Gemeinde in der ersten Phase 290.000 Euro an Spenden aufbringen.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Verschönerung des Erscheinungsbildes unserer Kirche auf dem Winterfeldtplatz. Ihre – kleine oder große – Spende wird dazu beitragen, dass unsere St. Matthias-Kirche wieder einen Teil ihres ursprünglichen Glanzes erhält.

Herzlichen Dank!

SPENDENKONTO:

Pro Ecclesia St. Matthiae in Berlin-Schöneberg e.V.

BANK: Postbank Berlin

IBAN: DE04 1001 0010 0058 0671 05

BIC: PBNKDEFF





Bildnachweis

S. 1-9	W. Wetzler
S. 10	F. Möllerbernd
S. 11:	H. von Rüden
S. 13:	F. Vetter
S. 15	F. Möllerbernd
S. 16/17/18	W. Wetzler
S. 19	W. Przewieslik
S. 20/21	J. Schatz
S.21 oben	J.Schatz
S.22 u. links	F. Möllerbernd
S.22 u. rechts	B. Rädler
S. 24 oben	W. Przewieslik
S. 24 unten	M. Zeisig
S. 27	W. Przewieslik
S. 41/42	W. Wetzler

TAG DES OFFENEN DENKMALS AM SONNTAG, 9. SEPTEMBER 2018

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder am „Tag des offenen Denkmals“ beteiligen.

Die Öffnungszeiten der St. Elisabeth-Kirche haben wir um zwei Stunden nach hinten verschoben. Wir öffnen die Kirche nach der Sonntagsmesse der Englischsprachigen Gemeinde von 16.00 bis 20.00 Uhr.

In den vergangenen Jahren haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, Passanten zu den Führungen einzuladen. Viele waren beeindruckt von der Innenausstattung der St. Elisabeth-Kirche. Mit einigen Besuchern konnten wir sogar ins Gespräch kommen. Darum möchten wir auch dieses Jahr wieder einen großen Infotisch direkt vor der Kirche auf dem Bürgersteig der Kolonnenstraße aufbauen und kostenlosen Kaffee anbieten.

Es wird zwei Kirchenführungen geben. Unser Kirchenmusiker Ulrich Gembaczka wird die Orgel spielen und erklären. Nutzen Sie die Gelegenheit, auch einmal kirchenferne Freunde einzuladen, um sich gemeinsam den Ort anzusehen, an dem Sie hin und wieder Gottesdienst feiern. Wenn Sie beim Denkmaltag mithelfen und die offene St. Elisabeth-Kirche für ein Stündchen beaufsichtigen möchten, melden Sie sich gerne bei Heidi von Rüden unter 0175 6388002 oder per e-Mail an:

hauskreis@st-matthias-berlin.de

Falls trotz laufender Sanierungsarbeiten in St. Matthias eine Führung möglich sein wird, informieren wir Sie zeitnah im Wochenblatt.

HvR



DIE BÜCHEREI
ST. MATTHIAS

DIE BÜCHEREI ST. MATTHIAS
Pfarrhaus, 1. Etage
Goltzstraße 29 10781 Berlin
Tel.: 030 / 216 30 57

ÖFFNUNGSZEITEN
sonntags 10.30 bis 13.00
mittwochs 15.00 bis 17.00

ENTDECKE DIE WELT

Anmeldung zur Erstkommunion 2019

Ab sofort können Sie Kinder ab 8 Jahren zum Unterricht zur Vorbereitung auf die Erstkommunion im nächsten Jahr anmelden. Die Vorbereitung beinhaltet den wöchentlichen Besuch der Heiligen Messe und des Unterrichts, eine RKW (Religiöse Kinderwoche) in den Ferien, sowie einige Gemeinschaftstage für Kommunionkinder. Bitte kommen Sie zur Anmeldung in das Pfarrbüro und bringen den Taufschein Ihres Kindes, ein Passfoto und 20 Euro für Unterrichtsmaterial mit. Natürlich können auch Kinder teilnehmen, die noch nicht getauft sind und sich dabei auf die Taufe vorbereiten.

Das Wärmecafé

lädt in den Monaten August, September und Oktober jeweils am letzten Mittwoch im Monat ein.

Erfragen Sie bitte die Öffnungszeiten ab November. Im Dezember ist wieder wöchentlich geöffnet.

Interessenten und Helfer können sich bei unserem Pastoralreferenten Markus Bunzel und im Pfarrbüro melden.

Freitagsaktion „Schöne Kirche“

Immer freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr wollen wir unsere Gottesdienstorte und die Sakristei putzen und verschönern. Jede Hilfe ist willkommen!

Sonntag, 9. September – Tag des offenen Denkmals

Die St. Elisabeth-Kirche ist von 16.00 - 20.00 Uhr geöffnet.

16.00 und 18:00 Uhr Kirchenführung und 17:00 Uhr Orgelführung.

Falls in St. Matthias eine Baustellenführung möglich wird, informieren wir Sie im Wochenblatt darüber.

16. September, 10.30-16.00 Uhr – Familiensonntag in Lichtenrade

Herzliche Einladung an alle Familien zu einem entspannten Tag auf unserem Gemeinde-Grundstück, Löwenbrucher Weg 49 in 12307 Berlin-Lichtenrade (Walderholungsstätte Erich-Klausener-Platz).

22. September – Begegnungstag der Ehrenamtlichen in Lichtenrade

Alle Ehrenamtlichen und solche, die es werden wollen, sind an diesem Samstag herzlich eingeladen auf unser Gemeinde-Grundstück, Löwenbrucher Weg 49 in 12307 Berlin-Lichtenrade (Walderholungsstätte Erich-Klausener-Platz). Die Zeit wird noch bekannt gegeben.

Montag, 15. Oktober – Geburtstagsfeier für Senioren.

Wir beginnen mit der Heiligen Messe um 15.30 Uhr im Pfarrsaal St. Matthias.

22. bis 26. Oktober – Religiöse Kinderwoche in Berlin-Wannsee

für alle Kinder im Grundschulalter. Anmeldeflyer mit allen wichtigen Informationen liegen an den Gottesdienstorten aus.

27. Oktober bis 04. November – Pilgerfahrt für Jugendliche ab 15 Jahren in das Zillertal

Perspektivwechsel – die Welt von oben sehen. Wollt Ihr gemeinsam Berge bezwingen? Wir fahren ins Zillertal und werden von einem Gästehaus aus größere Tagestouren in die Alpen machen. Flyer liegen aus, Informationen und Anmeldung findet Ihr auch im Pfarrbüro, bei Kaplan Johannes Rödiger oder Markus Bunzel.

Samstag, 3. November, 15.00 Uhr – Gräbersegnung

auf dem alten 12-Apostel-Friedhof Kolonnenstraße 24.

Sonntag, 4. November, 14.00 Uhr – Gräbersegnung

auf dem St. Matthias-Friedhof.

Sonntag, 11. November, 17.00 Uhr – Sankt-Martins-Spiel

zu Ehren des Heiligen Martin, Bischof von Tours, auf dem Winterfeldtplatz, anschließend Martinszug.

Sonntag, 16. Dezember, 17.30 Uhr – Adventssingen der Chöre

in St. Norbert. Die Choralschola, Chorissimo, der Kinderchor und der Kirchenchor St. Matthias singen Lieder zur Adventszeit.



Unser neuer Gottesdienststandort in St. Matthias: Der Pfarrsaal als Kapelle

GOTTESDIENSTE IN ST. MATTHIAS

Sonntag und Feiertag	8.00	Heilige Messe
	9.30	Familienmesse; ca. 1 x monatlich zusätzliche Katechese für Kleinkinder (Minikirche)
	11.00	Hochamt (14-täg. lateinisch) <i>in St. Elisabeth</i>
	12.00	<i>Englische Messe in St. Elisabeth</i>
	15.30	Heilige Messe
1. Montag im Monat	10.15	Monatsamt für die Verstorbenen in der Friedhofskirche St. Fidelis Röblingstr. 91, 12105 Berlin
Dienstag	7.40	Laudes
	8.00	Heilige Messe
	17.30	<i>Hl. Messe in St. Elisabeth, anschl. Rosenkranzgebet</i>
Mittwoch	10.00	Marktmesse
	19.00	Heilige Messe
Donnerstag	8.00	Heilige Messe
	18.00	Eucharistische Anbetung
	19.00	Heilige Messe
Freitag	8.00	Heilige Messe
	18.30	Rosenkranz (oder Kreuzweg bzw. Maiandacht)
	19.00	Heilige Messe
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)	18.00	Betstunde mit eucharistischer Anbetung
	19.00	Heilige Messe
Samstag	8.00	Heilige Messe
	16.30	<i>Vorabendmesse in St. Elisabeth</i>
	18.00	Vorabendmesse
	18.00	<i>Slowenische Messe in St. Elisabeth</i>
	20.30	<i>Vorabendmesse des Neokatechumenats EL</i>

Beichtgelegenheiten

Samstags 16.00–16.20 in St. Elisabeth und sonntags 18.30 in St. Norbert sowie nach Vereinbarung. Sprechen Sie uns an!

St. Norbert

Sonntag	9.30 Hochamt (St. Konrad) 11.00 Hochamt (St. Norbert) 19.00 Abendmesse
Montag	9.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle)
Dienstag	7.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle) 9.00 Heilige Messe (St. Konrad)
Mittwoch	10.00 Heilige Messe (St. Norbert)
Donnerstag	14.00 eucharistische Anbetung (St. Norbert) 15.00 Heilige Messe (St. Norbert)
Freitag	17.30 Rosenkranzgebet (St. Norbert) 18.00 Heilige Messe (St. Norbert Taufkapelle)

Beichtgelegenheit in St. Norbert und St. Konrad: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils eine halbe Stunde vor den Heiligen Messen sowie nach Vereinbarung.

Unsere Taufkapelle in St. Norbert ist Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr zum stillen Gebet geöffnet (April bis Oktober bis 17 Uhr).

Kapelle im Franziskus-Krankenhaus

Gebet in Gemeinschaft mit den Franziskanerinnen vom Heiligen Martyrer Georg zu Thuine. Die Kapelle des Franziskus-Krankenhauses ist den ganzen Tag über zum Gebet geöffnet.

Heilige Messen:

Mo, Mi–Sa 6.30 Uhr, Di 18.00 Uhr (anschl. Anbetung) und So 9.00 Uhr.

Sonntags auch Gebet der Vesper ab ca. 18.45 Uhr (anschl. Anbetung)

Schönstatt-Kapelle in St. Ludgerus, Potsdamer Straße 94

Jeden 1. Di des Monats	14.00 Rosenkranz 14.30 Heilige Messe
Jeden 18. des Monats	14.00 Rosenkranz
(außer Sa / So)	14.30 Heilige Messe mit Bündnisfeier

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 21. 7. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 22. 7. 9.30 Familienmesse
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Fest der Heiligen Birgitta von Schweden

- Mo 23. 7. 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe
-

Fest des Heiligen Apostels Jakobus

- Mi 25. 7. 10.00 Heilige Messe
19.00 Heilige Messe
-

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 28. 7. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 29. 7. 9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 4. 8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 5. 8. 9.30 Familienmesse
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Fest Verklärung des Herrn

- Mo 6. 8. 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe
-

Fest der Heiligen Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein)

- Do 9. 8. 8.00 Heilige Messe
18.00 Betstunde
19.00 Heilige Messe

Fest des Heiligen Laurentius

- Fr 10. 8. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Heilige Messe
-

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 11. 8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 12. 8. 9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL

- Di 14. 8. 17.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth, anschl. Rosenkranzgebet*
- Mi 15. 8. 10.00 Deutsches Hochamt mit Kräutersegnung
19.00 Heilige Messe
-

20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 18. 8. 18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 19. 8. 9.30 Familienmesse
- Gelübdetag in St. Elisabeth**
10.00 *Betstunde*
11.00 *Dt. Hochamt mit Gelübdeerneuerung*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Fest des Heiligen Apostels Bartholomäus

- Fr 24. 8. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Heilige Messe
-

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 25. 8. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 26. 8. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 1. 9. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 2. 9. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse*
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
mit Segnung der Erstkommunionkinder 2019
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse in St. Norbert*
-

Fest Mariä Geburt

- Sa 8. 9. 8.00 *Deutsches Hochamt*
-

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 8. 9. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 9. 9. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse*
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse in St. Norbert*
-

Fest Kreuzerhöhung

- Fr 14. 9. 8.00 *Heilige Messe*
18.30 *Rosenkranzgebet*
19.00 *Heilige Messe*
-

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 15. 9. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 16. 9. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse*
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse in St. Norbert*
-

Fest des Heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus

- Fr 21. 9. 8.00 *Heilige Messe*
18.30 *Rosenkranzgebet*
19.00 *Heilige Messe*

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 22. 9. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 23. 9. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse mit Minikirche*
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse in St. Norbert*

Fest der Heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Rafael

- Sa 29. 9. 8.00 *Deutsches Hochamt*

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 29. 9. 16.30 *Vorabendmesse in St. Elisabeth*
18.00 *Vorabendmesse*
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 30. 9. 8.00 *Heilige Messe*
9.30 *Familienmesse*
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth mit Kinderchor*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 *Abendmesse in St. Norbert*

IM OKTOBER HALTEN WIR ROSENKRANZANDACHT:

im Pfarrsaal St. Matthias

montags, mittwochs und freitags um 18.30 Uhr,
donnerstags um 18.00 Uhr mit eucharistischer Anbetung;
Schlesische Rosenkranzandachten an jedem Montag im Oktober

in der St. Elisabeth-Kirche

dienstags nach der Heiligen Messe um 17.30 Uhr

- Mo 1.10. 18.30 *Feierliche Eröffnung des Rosenkranzmonats*

Tag der deutschen Einheit

- Mi 3.10. 10.00 *Heilige Messe*
18.30 *Rosenkranzandacht*
19.00 *Heilige Messe*

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTE-DANKFEST

- Sa 6.10. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 7.10. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 13.10. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 14.10. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse mit dem Kinderchor
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

Mo 15.10. 15.30 Hl. Messe zum Beginn der Seniorengedurtstagsfeier

Fest der Heiligen Hedwig von Andechs

- Di 16.10. 7.40 Laudes
8.00 Heilige Messe
17.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth, anschl. Rosenkranzandacht*
-

Fest des Heiligen Evangelisten Lukas

- Do 18.10. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Heilige Messe
-

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 20.10. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 21.10. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG

- Sa 27.10. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 28.10. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse mit Minikirche
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Mi 31.10. 18.00 Feierlicher Abschluss des Rosenkranzmonats

HOCHFEST ALLERHEILIGEN

- Mi 31.10. 19.00 Vorabendmesse
- Do 1.11. 8.00 Heilige Messe
18.00 Eucharistische Anbetung
19.00 Deutsches Hochamt
-

Allerseelen

- Fr 2.11. 8.30 Familienmesse
19.00 Requiem mit Chorgesang - insbesondere für die
Verstorbenen des letzten Jahres
-
- Sa 3.11. 15.00 Gräbersegnung auf dem alten 12-Apostel-Friedhof
Kolonnenstraße 24
-

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 3.11. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth (mit Allerseelen-Fürbitten)*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 4.11. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
14.00 Gräbersegnung auf dem St. Matthias-Friedhof
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Gedenktag des Seligen Bernhard Lichtenberg

- Mo 5.11 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe

Fest des Weihetages der St. Hedwigs-Kathedrale

- Di 6.11. 7.40 Laudes
8.00 Heilige Messe
17.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth anschl. Rosenkranzandacht*

Fest des Weihetages der Lateranbasilika

- Fr 9.11. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Deutsches Hochamt
-

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Sa 10.11. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 11.11. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse mit Mini-Kirche
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
- So 11.11. 17.00 Sankt-Martins-Spiel auf dem Winterfeldtplatz,
anschließend Martinszug
-

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Patronatsfest in St. Elisabeth

- Sa 17.11. 18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 18.11. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt mit dem Kirchenchor
in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert
-

Fest der Heiligen Elisabeth

- Mo 19.11. 8.00 Heilige Messe
15.30 Heilige Messe
-

HOCHFEST CHRISTKÖNIG

- Sa 24.11. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 25.11. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

Fest des Heiligen Apostels Andreas

Fr 30.11. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Heilige Messe

1. ADVENTSSONNTAG

Segnung der Adventskränze und -kerzen in allen Vorabendmessen

Sa 1.12. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 2.12. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt mit dem Kirchenchor
in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA

Fr 7.12. 8.00 Heilige Messe
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Vorabendmesse

Sa 8.12. 8.00 Deutsches Hochamt

2. ADVENTSSONNTAG

Sa 8.12. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*

So 9.12. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse mit Mini-Kirche
11.00 *Deutsches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert



HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GmbH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSONN-SERING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST

TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 0151 | 22 63 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLDBESTATTUNGEN.DE

HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GmbH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN



3. ADVENTSSONNTAG

- Sa 15.12. 16.30 *Heilige Messe in St. Elisabeth*
18.00 Vorabendmesse
18.00 *Slowenische Messe in St. Elisabeth*
- So 16.12. 8.00 Heilige Messe
9.30 Familienmesse
11.00 *Lateinisches Hochamt in St. Elisabeth*
14.00 *Englische Messe in St. Elisabeth*
19.00 Abendmesse in St. Norbert

Alle Informationen finden Sie auch im aktuellen Wochenblatt und unter www.st-matthias-berlin.de

KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

So. 26.8. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 2.9. 11.00 St. Elisabeth

dt. Hochamt mit dem Kirchenchor von St. Matthias

So. 9.9. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 9.9. 19.00 St. Norbert

Abendmesse mit Chorissomo

So. 23.9. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 7.10. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 14.10. 19.00 St. Norbert

Abendmesse mit Chorissomo

So. 21.10. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 4.11. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 18.11. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt zum Fest der Hl. Elisabeth, Kirchenchor von St. Matthias

So. 25.11. 19.00 St. Norbert

Abendmesse mit Chorissomo

So. 2.12. 11.00 St. Elisabeth

Hochamt mit dem Kirchenchor von St. Matthias

So. 16.12. 11.00 St. Elisabeth

lat. Hochamt mit der Choralschola

So. 9.12. 17.30

Adventssingen der Chöre in St. Norbert

Mo. 24.12.

23.30 Weihnachtsmotetten

24.00 Mitternachtsmesse

Di. 25.12. 11.00

Festhochamt mit Orchestermesse, Mozart Messe in B-Dur mit dem Kirchenchor von St. Matthias

Kinderchor

Fr 17.00–18.00 Uhr Nachwuchschor
18.00–19.30 Uhr Hauptchor
Kontakt: Regina Belz, Tel. 78 95 51 30

Kirchenchor St. Matthias

Do 20.00–22.00 Uhr
Kontakt: Organist und Chorleiter
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Chorissomo

Di 19.45–21.30 Uhr
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Choralschola

Mo 20.00 Uhr
Ulrich Gembaczka, Tel. 46 99 60 19

Lektoren

Kontakt: Gerrit Pötter
Tel. 0332-833 21 29

Kinderlektoren

Fr 16.30–17.30 Uhr
Kaplan Johannes Rödiger
Tel. 216 30 57

Ministranten

Fr 16.30–17.30 Uhr
Kaplan Johannes Rödiger
Tel. 216 30 57

Caritas-Gruppe / Wärmecafé

August, September und Oktober jeweils am letzten Mittwoch im Monat, ab November Termine bitte im Pfarrbüro erfragen

Bibel und Katechismus

Fr 19.45–21.00 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. Etage
Tel. 216 30 57

Müttergebete

Kontakt: Judith Herrmann
muettergebete@st-matthias-berlin.de

Kolpingsfamilie

vierzehntägig, Di 19.30 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. Etage
Gabriele Reichelt, Tel. 211 91 47

Frühschoppen / Brunch in St. Matthias

Termine im Wochenblatt

Verstrickt und Zugenäht

Nächstunde mit Ausbesser- und Stopfhilfe
Di 16.30 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. Etage
Kontakt: Frau Rädler über das Pfarrbüro

Senioren-Spielenachmittag

Mo 16.00 Uhr
Goltzstr. 29, I. Etage

Seniorenkreis

an jedem 1. und 3. Donnerstag des Monats um 16.00 Uhr
in der Konferenzetage,
Goltzstr. 29, I. Etage

Hauskreis

Di 20.00–21.30, monatliche Treffen im EG des Pfarrhauses, Goltzstr. 29 am 21.08., 18.09., 16.10., 20.11. und 18.12.
Kontakt: Heidi von Rüden
hauskreis@st-matthias-berlin.de

**Angebote für Senioren im
Seniorenwohnhaus
Kardinal von Galen**

erfragen unter Tel. 219 64 792

Kath. Öffentliche Bücherei KÖB

So 10.30–13.00 Uhr

Mi 15.00–17.00 Uhr

in der Konferenzetage,

Goltzstr. 29, I. Etage

Kontakt: 216 30 57

AG Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

oder über das Pfarrbüro

**Neokatechumenale Gemeinschaft
in St. Matthias**

jeden 2. Mi und Sa 20.30 Uhr

Kontakt: Tobias Schaan

Tel. 0176-63 18 40 09

Pro Ecclesia St. Matthiae

in Berlin-Schöneberg e.V.

Kontakt: Gabriele Reichelt

Tel. 211 91 47

Konto: Postbank Berlin

IBAN DE04 1001 0010 0058 0671 05

BIC: PBNKDEFF

Afrika-Center

Kultur- und Beratungszentrum der

Afrikamissionare – Weiße Väter

Hohenstaufenstr. 3, 10781 Berlin

Kontakt: Pater Frank Roßmann,

Tel. 216 91 70

E-Mail: afrika-center.berlin@t-online.de

Caritas

Allgemeine Soziale Beratung

Pfalzburger Straße 18

10719 Berlin-Wilmersdorf

Tel. 6 66 33-960

Die AG Öffentlichkeitsarbeit sucht Mitstreiter,

sporadisch oder regelmäßig, für die Redaktion der Pfarrnachrichten, die Pflege unserer Facebook- oder Internetseite oder die Gestaltung der Schaukästen. Auch Artikel und schöne Fotos in guter Qualität sind immer willkommen. Kontakt: oeffentlichkeit@st-matthias-berlin.de

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Matthias

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Josef Wieneke

Die Artikel geben möglicherweise nur bedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Artikelauswahl, Änderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. November 2018.

Datenschutzbeauftragter: Frau U. Dreismann, datenschutz@st-matthias-berlin.de



43 Kinder gingen in diesem Jahr zur Erstkommunion



Die Firmlinge mit Erzbischof Heiner Koch

150 — 2018
1868 — JAHRE
St. Matthias
BERLIN-SCHÖNEBERG



Abschluss der Fronleichnamsprozession 2018